

57. Skilager in der Lenk

25. 02. – 04. 03.2023

Es war ausgesprochen erfreulich, die Teilnehmerzahlen für das Skilager sind nicht nur auf das Niveau von vor Corona gestiegen, nein, es konnten sogar vier neue Teilnehmer begrüsst werden.

Conny und Roger hatten die Leitung und Organisation perfekt im Griff und auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die beiden.

Am späteren Nachmittag trudelten die Teilnehmer langsam ein, später als gewohnt herrschte doch auf der Autobahn Zürich – Bern das Chaos.

Conny verwöhnte uns kulinarisch und es wurde ein gemütlicher Abend, gab es doch viel zu erzählen seit dem letzten Jahr. Da der Wetterbericht nicht so «hittig» war wurde das Frühstück am Sonntagmorgen kurzerhand etwas verschoben.

Das Simmental zeigte sich grün und der Himmel grau, so wurden die Wanderschuhe angezogen. Schnee war Mangelware in diesem Winter und ohne Schneekanonen wäre Skifahren wohl nirgends möglich gewesen.

In verschiedenen Gruppen liefen wir los. Doch alle kamen zum Restaurant Simmenfälle zuhinterst im Tal und erlebten eine kleine Überraschung. Das Restaurant ist Handy frei und es muss ausgeschaltet oder mindestens auf Flugmodus gestellt werden. Mehrere Schilder weisen darauf hin und der Wirt hat ein Gerät welches ihm anzeigt, wenn eines noch läuft. Höflich aber bestimmt weist er dann den Gast daraufhin, das Handy aus zu schalten, oder das Restaurant zu verlassen.

Peter kam mit dem Bus zum Restaurant, er hatte grosses Pech, waren im letzten Jahr die Knochen im Skilager in die Brüche gegangen, passierte es Peter kurz vor dem Skilager.

So war er mit Krücken unterwegs und um es gleich vorne weg zu nehmen, Peter kannte nach der Woche jede Sonnenterasse die mit Bus oder Bergbahn erreichbar ist.

Denn schon am Montag zeigte sich das Wetter von seiner besseren Seite und die ersten wagten sich auf die Piste. Die Langläufer mussten mit dem Lift auf den Betelberg fahren wo für sie eine Loipe hergerichtet wurde. Der Schreibende war nochmals zu Fuss unterwegs und marschierte von der Bergstation Metsch hinunter ins Tal.

Vom Dienstag an zeigte das Wetter fast immer dasselbe Bild, oben Blau unten Grau. Es war schon erstaunlich, hatten wir doch schon das zweite Jahr in Folge perfektes Wetter. So genossen wir die Sonne und die dank Schneekanonen perfekten Pisten. Natürlich waren die Pisten am Morgen nach der frostigen Nacht noch besser als am Nachmittag. Aus diesem Grund war Renè immer einen Skibus früher unterwegs als der Rest der Gruppe. So gehörte er immer zu den ersten auf der Piste und konnte seinen Carving Skier freien Lauf lassen. Wir waren dann etwas später und auch etwas gemütlicher unterwegs.

Dank Handy und WhatsApp war es kein Problem einander wieder zu finden. Auch war es nicht immer klar wo es hingehen soll und die Gruppe fiel manchmal auseinander. Spätestens auf der Sonnenterasse fanden dann alle wieder zusammen.

Peter zog es immer hinüber nach Adelboden, wo er das berühmte «Chuenisbärgli» hinunterfahren wollte. Dieses Jahr war Peter nicht mit Skis unterwegs und so fuhren wir nie auf die Adelbodener Seite. Am Nachmittag fuhren wir eher im «Aebi» weil dieses noch etwas länger im Schatten liegt am Morgen und die Nussgipfel in der Talstation sind einfach unübertroffen.

Am Abend genossen wir das gemütliche Zusammensein und jeden zweiten Abend assen wir in einem Restaurant. Auch das kleine aber feine Kino wurde wieder unterstützt. Nur über die Filmauswahl waren wir uns nicht so richtig einig. Die Frauen zog es in einen «Herzschmerz» Film und die Herren standen mehr auf Action.

So gab es einen getrennten Kinoabend, die einen hatten etwas fürs Gemüt die anderen einen Abend mit viel «ka bum» und als der gute Held den letzten Bösewicht gemeuchelt hatte, war auch der Film zu Ende.

Leider näherte sich auch unsere Ferienwoche dem Ende entgegen und viel zu schnell wurde es wieder Freitag.

Am Samstag wurde dann noch das Lagerhaus auf Vordermann gebracht und pünktlich erschienen die beiden Damen zur Abnahme des Hauses. Natürlich haben wir die Woche neun im Jahr 2024 gleich wieder reserviert.

Teilnehmer:

Conny und Roger Brüttsch (Organisation), Dominik Betschart (Bericht), Michael Bühler, Barbara und Robert Egolf-Winkler, Regula Ita, Peter Korradi, Melanie Sprecher, Alexandra Strasser, Raphael Eisenegger, Renè Zobrist, Marianne Schenkel, Marianne und Roger Leisi, Jürg Ulmann, Markus Ulmann, Verena Stihl.



Die Loipe ist nur noch ansatzweise zu sehen



Talabfahrt Betelberg



Heute unverzichtbar, Schneekanonen



Die Skifahrer von links: Marianne, Roger, Renè, Conny, Roger, Verena, Markus



Oben Blau, unten Grau